



8^{te} Kriegesschule Zeilitzheim

Kriegsspiel Mühlberg 1813

vom 7ten December 1813

Die General-Idee

Der gedachte Ausfall des III. franz. Armeecorps aus Dresden, welches sich mit den Besatzungen der Festungen Torgau und Wittenberg auf dem rechten Elbufer vereinigen will, ist Grundlage der Handlung. In der rechten Flanke sind bereits Teile der schles. Armee in Marsch gesetzt, um den franz. Train in die Hand zu bekommen und die Truppen vom Marsch abzudrängen.

Die Spezial-Idee oder das Szenario

Das ca. bei Mühlberg lagernde franz. Armeecorps ist nur noch einen Tagesmarsch von dem Brückenkopf Torgau entfernt, welcher von schwachen preußischen Landwehrbataillons des Gen. Wobeser blockiert wird. Im Morgengrauen soll das Corps, welches einen schwerfälligen Pulver- und Fouragetransport decken soll, entlang der Chaussee nach Norden marschieren, siehe franz. Tagesbefehl. Die bei der schwarzen Elster in Eilmärschen übergehenden preußischen Truppen sollen diesem Corps in die Flanke fallen.

Die Absichten des Schiedsrichters

Sind, daß die Herren Offiziers

- der Bedeutung der Vorposten und Recognoszierung Rechnung tragen
- Verdeckte Bewegungen und Aufklärung kennenlernen.
- Ein ungeplantes Begegnungsge-



Petrikarte als Generalkarte von Sachsen, für die mittlere Elbe zwischen Meissen und Torgau, Originaler Maßstab ca. 1:166.666



Petrikarte als topographische Karte für Mühlberg und Umgebung, originaler Maßstab 1:33.333, hier vergrößert auf ca. 1:8.000



Instruktion der Protokollanten

fecht meistern

- den Faktor Zeit bei Meldungen und Märschen berücksichtigen

Das Terrain

Der Abschnitt wird geteilt durch die Elbe : Auf dem westlichen Hochufer liegt Belgern, welches von schwachen Rheinbundkräften besetzt ist. Das östliche Ufer ist teilweise eingedeichtes Schwemmland, im übrigen eben und von einigen kleinen Wäldern (Hutungen) coupiert. Fähren liegen bei Mühlberg und Belgern. Ersterer Ort hat noch eine franz. Schiffsbrücke erhalten.

Die nur teilweise befestigte Chaussee von Mühlberg nach Torgau verläuft in nord-westlicher Richtung durch einige Waldungen und Dörfer. Das Terrain ist zwischen den Gewässern offen und eignet sich gut für das Manövrieren größerer Einheiten. Ein Korridor zwischen Liebenwerda und Elbe kreuzt sich mit der Chaussee bei Wenzendorf, wo sich auch die Poststation befindet.

Die in nordwestlicher Richtung abfließende weiße Röder und schwarze Elster, eingebettet in sumpfige Wiesen, sind in einigen Passagen und Furten gangbar, sonst nur für die leichte Infanterie praktikabel.

Witterung

Das regnerische Wetter der vorangegangenen Woche hat die Wege und Äcker aufgeweicht, so daß der Train nur entlang der Chaussee vorgehen kann.

Kartenwerk

Die auf Kupfer gestochene Petrikarte von Mühlberg wurde vergrößert auf 1:8.000.

Die Disposition

Auftrag der roten Partei (Franzosen) ist, mit dem Train nach Torgau durchzubrechen, die Flottille zu begleiten und keine schweren Gefechte anzunehmen (Siehe Tagesbefehl).

Die blaue Partei (Preußen) soll die französische Kolonne abdrängen, den Train erbeuten oder vernichten, und sich obendrein in den Besitz der



Ausgabe der Spielsteine an die blaue Partei unter Aufsicht des 2. Unparteiischen



Kommandeur der Partei Rot in tiefster Verzweiflung: Wann treffen endlich klare Meldungen der Avantgarde ein?



Bewegen der Spielsteine beim Aufmarsch



Der Ausmarsch der Franzosen aus Mühlberg

Kriegsbrücke bei Mühlberg setzen.
(Siehe Tagesbefehl).

Die Regeln

Sind die nämlichen wie in den vorigen Jahren, nämlich eine vereinfachte Fassung auf Bataillonsebene, jedoch erweitert um:

Die Sichtweite bei ebenem, unbedeckten Terrain wurde auf da. 3-4km bestimmt. Der Anfangs verdeckte Aufmarsch wurde mittels beigelegtem Reduktionszirkel im Verhältnis 1:4 auf den Detailkarten notiert.

Die Protokollanten kündigten die Zugnummer und die zur Verfügung stehende Zeit an.

Die Parteien mit den Detailkarten wurden abseits der Hauptkarte platziert. Die Oberkommandierenden waren anfangs nur durch Meldungen über die Lage ins Bild gesetzt.

Die Parteien

Als Oberkommandierender wurde Colonel Chausseur bestimmt, dem Capitaine Brenneisen, Rittmeister Wehrlin, Colonel Westhoff und Capitaine Schmidt beigegeben wurden.

Preußischerseits erhielt Oberst v. Loriol mit dem Adjutanten Premierlieutenant v. Happe das Kommando. Diese wurden von Capitaine Thiele, Secondelieutenant Rosenthal und Major Schluppkoth unterstützt.

Major v. Reiche übernahm den ersten Vertrauten, Capitaine Schaeffer den zweyten Vertrauen. Als Zeitmesser und Protokollanten wurden die Herren Erfinder Buchholtz und Bommel bestimmt.

Insgesamt waren also 14 Akteure beteiligt.

Die Vorbereitung

Am Freitag abend erhielten die Oberkommandierenden einen Umschlag mit der Übersichtskarte, Detailkarte, Tagesbefehl und Ordre de Bataille. In der Detailkarte waren jeweils die weitesten Vorpostenlinien

hat begonnen



Protokollant nimmt vernichtete Einheiten vom Feld



Was melden die Vorposten von der Chaussee nach Torgau, so sie es denn gibt?



Am Spieltisch



Der zweyte Unparteiische überprüft einen Zug.

für den Samstag morgen eingetragen.

Die Oberkommandierenden waren angehalten, die Disposition des nächsten Tages schriftlich einzureichen, doch geschah dies nur mündlich.

Das Spiel

Lage Samstag Morgens

Das französische Armeecorps hat sich am Freitag abend um Mühlberg konzentriert, und angesichts des zu erwartenden Überfalls Vorposten gegen Merzkirch, Burgsdorf und Weinberge vorgeschoben. Die Reserve steht noch südlich von Mühlberg (siehe Tagesbefehl und Ordre de Bataille).

Die Partei Blau hatte alle Übergänge über die schwarze Elster und die weiße Röder besetzt und wird im Morgengrauen in Kolonnen aus Cröbeln, Gosilenzgen, Möglitz, Liebenwerda, Lausitz und Wahrenbrück gegen die Flanke vorgehen. (siehe Tagesbefehl und Ordre de Bataille).

Erste Phase:

Französische Kavallerievorposten der Avangarde gehen bis auf Sichtweite der weißen Röder vor und melden bald den Vortrab größerer Truppenmassen, die bei Cröbeln, Gosilenzgen, Möglitz und Kauxdorf gegen Westen vorgehen. Die Partei blau verzichtet auf Recognoszierung (sic!) und sucht in Eilmärschen gegen die Chaussee vorzugehen.

Zweite Phase: Erste Vorpostengefechte, die franz. Vorposten werden aus den Wäldern zurückgedrängt. Die französische Avantgarde zieht sich auf Wenzendorf, Cossdorf und das Posthaus bei Lehnsdorf zurück und wird angegriffen. Ein franz. Halb-Batterie ohne Bedeckung hinter dem Dorf geht verloren, die andere Batterie bekämpft mit gutem Erfolg eine pr. Batterie.

Dritte Phase: Das französische Gros aus Mühlberg geht in zwei Kolonnen nach Norden vor: die westliche wird gebildet vom Train und die



Endstand um ca. 1 Uhr mittags: Die franz. Vorhut ist engagiert, die rechte Flanke des Trains wird angegriffen.

Empire Français

État-major

impérial

Au Général commandant du Corps, M. Casséjard,

au 88^e D^{ns}.

Mon Général,

Tous suitrez la grande chaussée sur la rive droite de l'Elbe jusqu'à Torgau, sans enfoncer le faible corps qui occupe cette fortresse, et sans garder votre flanc vers l'est.

Il y a des rapports qu'il se trouve un corps d'armée prussien à Grossenhain, qui avance vers Liebenwerda au vers la tête de pont de Meissen.

Pour cette raison, il faut que sans conduire le train de pontons et le convoi de pontons par des marches forcées à Torgau, en suivant la chaussée vers Mühlberg, Cossdorf, Kotten et Ziegeler, étant de vous mettre en contact avec l'avant-garde des alliés. En tout cas, le train ne doit pas tomber aux mains des alliés, et il faudra le détruire vous-même, si nécessaire.

Mais étant restés sur la rive gauche de l'Elbe se trouvant à Meissen, Mühlberg et Belgern.

Devant vous porter vers Mühlberg, sans mettre feu au pont et former un détachement pour accompagner la flotille de 10 barques sur l'Elbe, qui transporteront du grain et des blés à Torgau. N'entrez pas dans des combats forts, car il ne sera pas possible de leur rendre secours de Dresden au Meissen. Le commandant de Torgau, S. S. le comte Plarhous, a reçu des ordres de leur rendre de l'aide en cas de nécessité, et de sortir de la tête de pont pour marcher à leur rencontre pour une demi-journée.

A Torgau, sans recevoir des nouvelles ordres.

Je ti l'honneur de vous saluer &c.

N^o. 4711 Donn^e le 8 Octobre 1813

dans notre quartier général à D^{ns}

Jean-Felix Hyacinthe de Bonnefiance,
Adjoint de l'état major impérial

Französischer Tagesbefehl vom Freitagmittag

Corps	Régiments d'Infanterie	Bataillon d'Artillerie	Escadrons de Cavalerie	Type	Batterie	Type	Compagnies Flanquantes, Bagages	Autres
Avantgarde	No 1	0	2	Hussard	1	4 Esc. BP	2	
1 ^{re} Division	No 2	0	1	Hussard	1	4 Esc. BP	0	
2 ^{de} Division	No 3	0	0		0	0	0	
3 ^e Division	No 4	0	0		0	0	0	
4 ^e Division	No 5	0	1	Dragon	1	10 Esc. 12 Esc. BP	0	
5 ^e Division	No 6	0	0		0	0	0	
6 ^e Division	No 7	0	0		0	0	0	
Train (Pon., Bagages)			0		0		1	2 x Panniers, Tables, Pouches
Batterie d'Artillerie		0	0		1	4 Esc. à Cheval	0	
Batterie d'Artillerie		0	0		1	12 Esc. à Cheval	0	
Batterie d'Artillerie		1	0	Cavalerie	0	0	0	
Batterie d'Artillerie		2	0	Chasseurs à cheval	0	0	0	
Summa		21	7		5		3	

Französische Ordre de Bataille

greifer so lange wie möglich von Wenzendorf abzuhalten.

Partei Blau (Preußen)

Das schnelle, entschiedene Vorgehen gegen die Chaussee war die richtige Entscheidung. Allerdings waren die Kolonnen voneinander isoliert und hätten sich im Falle eines Rückschlags kaum gegenseitig unterstützen können. Das erste Ziel ist aber erreicht: die Chaussee nach Torgau ist blockiert und müßte von der Partei rot freigekämpft werden.

Vorposten: Die Herren müssen noch die derbe Lektionen lernen, wozu die leichte Kavallerie gut sei. Das Avancieren glich einem zufälliges Hineinstolpern in ein Gefecht.

Artillerie: Der zögerlich Einsatz der pr. Batterie vor Wenzendorf ist unverständlich, denn angreifende Batterien gehen immer bis auf Kartätschenschußweite vor, besonders, wenn sie kein Konterfeuer zu fürchten haben. Vom Bogenschuß auf Häuser ist nur ein geringer Effekt zu erwarten. Diese Beobachtung mußte der Unparteiische zum wiederholten Male machen.

Infanterie: Ein Feuergefecht gegen im Dorf stehende Truppen ist immer zum Nachteil des Angreifers, hier wäre der schneidige Bajonettangriff das Mittel der Wahl.

Kavallerie: Die Überlegenheit wurde nicht genutzt, besonders für die Vorposten. Es macht keinen Sinn, die leichte Kavallerie für eine Attaque ohne Not auf eine reitende Batterie zu opfern.

Wie in den Vorjahren, möchte der Herr Schiedsrichter allen Officiers immer und stets auf das Allerlebhafteste rekommandieren, endlich aus dem **Schatten ihrer eigenen Truppengattung** hervorzutreten, denn ein Generalstabsoffizier wird nur dann wahrhaft nützlich sein, wenn er keine Gattung bevorzugt und alle zu verwenden weiß.

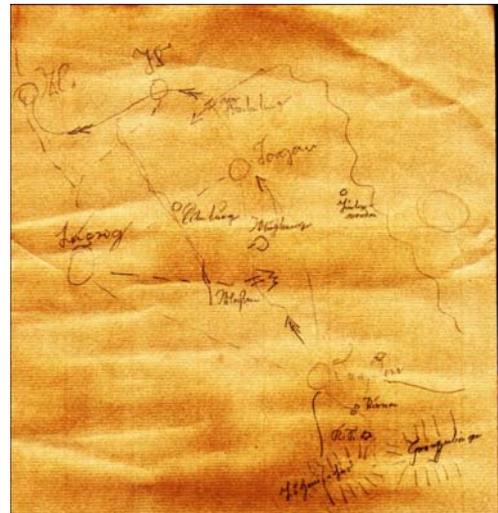
Verbesserungen des Spieles

Der Oberquartiermeister

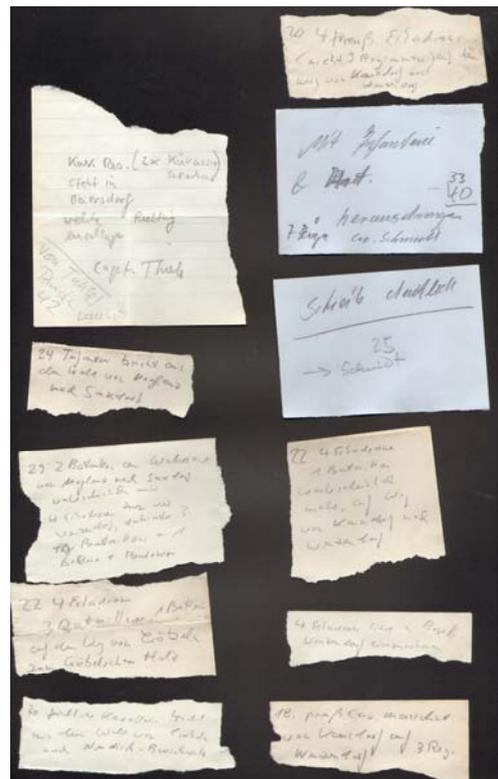
pr. Batterie bei Kichenbertha und an der weiler Räder

Das Corps	Infanterie-Regiment	Infanterie-Bataillon	Kavallerie-Escadron	Typ	Batterien	Trp	Pionier-Compagnien	sonstige
Avantgarde	No. 1	2	4	Hausen	1	1st FB	1	
Die Division	No. 2	2	2	Hausen	1	1st FB	0	Polk, Major, Leutnant
	No. 3	2	2	Hausen	0	0	0	
Die Division	No. 4	2	0		0	0	0	
	No. 5	2	0		0	0	0	
Batterie	No. 6	2	4	Dresdener	1	1st FB	0	
Werkzeugen	No. 6	2	0		0	0	0	
Artillerie-Batterie		0	0		1	1st FB	1	Pionier-Compagnie, 1st Trup
		0	0		1	1st FB	0	Rekognoscirung
Kavallerie-Batterie		0	2	Kavallerie	0	0	0	
		0	2	Ulmann	0	0	0	

Preußische Schlachtordnung



Krokis der mittleren Elbe zur Generalidee



Meldungen der Avantgarde an den Kommandeur bei Mühlberg



Der Herr **Schiedsrichter** hat dieses Mal drei weitere Assistenten hinzugezogen, um dem Spiel einen flüssigeren Gang zu geben und um Regelkonform umzusetzen.

Es bleibt immer noch das leidige Würfeln in unentschiedenen Situationen und das Führen der Verlustlisten, was vereinfacht werden muß.

Soweit die unmaßgebliche Meinung des Herrn Vertrauten.

Quellen

Reiswitz siehe vorige Kriegsspiele

- Belagerung von Torgau 1813
- Übergang bei Wartenburg 1813
- Übergang bei Volkach 1811
- Leipzig 1813

(c) Photos: Martin Klöffler, Friedrich-Wilhelm Yorck de Terra

Im Schloßpark



Meine Herren, was sehen wir im Westen an der Mainschleife?



Major v. Reiche, zufrieden